

Katrin Bastian

Die Europäische Union und Russland

Katrin Bastian

# Die Europäische Union und Russland

Multilaterale und bilaterale  
Dimensionen in der  
europäischen Außenpolitik



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detail-  
lierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage Juni 2006

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006

Lektorat: Monika Mülhausen / Tanja Köhler

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Satz: Dr. Henri Band

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN-10 3-531-15099-5

ISBN-13 978-3-531-15099-4

# Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis meines Promotionsstudiums am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Meine Aufnahme in das DFG-Graduiertenkolleg „Das Neue Europa“ (heute: *Berlin Graduate School of Social Sciences*) erwies sich als Glücksfall. Die professionelle Betreuung seitens der beteiligten Hochschullehrer verband sich mit einem interessanten Studien- und Veranstaltungsprogramm. In bester Erinnerung bleiben die Diskussionen innerhalb der Gruppe der Doktoranden und Doktorandinnen.

Ohne das Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft hätte ich das Dissertationsprojekt nicht in dem Zeitraum durchführen können. Aus meiner Sicht schafft dieses Format der Doktorandenausbildung optimale Arbeitsbedingungen. In der Endphase konnte ich darüber hinaus von dem Promotionsabschlussstipendium profitieren, das die Kommission für Frauenförderung der Humboldt-Universität im Rahmen des „Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ vergibt.

Mein besonderer Dank gilt freilich meinem Doktorvater, Professor Dr. Michael Kreile, der mich in dem Forschungsvorhaben unterstützte und mir zugleich den nötigen Freiraum ließ. Ebenso herzlich möchte ich mich bei meinem Zweitgutachter, Professor Dr. Gert-Joachim Glaeßner, bedanken, der für meine Anliegen immer ein offenes Ohr hatte. Auch Professor Dr. Helmut Hubel von der Friedrich-Schiller-Universität Jena bin ich zu Dank verpflichtet. Er gab mir vor allem in der Anfangsphase einige wichtige Impulse.

Ein großes Dankeschön richtet sich an die Gesprächspartner in Moskau, Helsinki, Brüssel und Berlin, deren Ausführungen zum Verständnis der komplexen Abläufe in der europäischen Außenpolitik erheblich beigetragen haben. In dem Zusammenhang möchte ich mich insbesondere bei Dr. Tapani Vaahtoranta vom Finnischen Institut für Internationale Angelegenheiten in Helsinki, Rolf Schütte vom Auswärtigen Amt sowie bei Dr. Roland Götz und Dr. Hannes Adomeit von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin bedanken, die mir manche Türen geöffnet haben. Dr. Henri Band möchte ich für seine Unterstützung bei der Endredaktion des Buches danken.

Schließlich möchte ich mich bei meiner Familie und meinen Freunden für die Geduld und das aufgebrachte Verständnis bedanken. Warum eine Dissertation viel Zeit in Anspruch nimmt, ist von außen nicht immer nachvollziehbar. Umso dankbarer bin ich für die moralische Unterstützung, die ich erhalten habe.

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	9
<b>Einführung .....</b>	<b>11</b>
<b>1 Multilateralismus, Bilateralismus und europäische Außenpolitik .....</b>	<b>25</b>
1.1 Begriffsdefinition im Lichte der Integrations- und Vertragsentwicklung .....	25
1.2 Theoretische Beiträge zum Forschungsfeld „europäische Außenpolitik“ .....	30
1.2.1 Klassischer Intergouvernementalismus .....	32
1.2.2 Liberaler Intergouvernementalismus .....	36
1.2.3 Neo-Institutionalismus .....	38
1.2.3.1 Historischer Institutionalismus .....	39
1.2.3.2 <i>Rational choice</i> -Institutionalismus .....	41
1.2.3.3 Internationaler Institutionalismus .....	44
1.2.4 Europäische Außenpolitik im europäischen und internationalen Recht .....	49
1.2.5 Sozialkonstruktivismus und Europäisierung .....	52
1.2.6 <i>Foreign Policy Analysis</i> (FPA) – Außenpolitikanalyse .....	57
1.2.7 Internationale Präsenz und Akteursfähigkeit der Europäischen Union .....	59
1.2.8 Kurze Zwischenbilanz .....	63
1.3 Ein integrierter Bezugsrahmen:	
Multilaterale und bilaterale Dimensionen in der europäischen Außenpolitik .....	64
1.3.1 Akteure und außenpolitischer Prozess .....	65
1.3.2 Außenpolitische Agenda und Instrumente .....	68
1.3.3 Kontext und <i>Output</i> .....	69
<b>2 „Strategische Partnerschaft“ EU–Russland? .....</b>	<b>73</b>
2.1 Strukturelle Asymmetrien und normative Divergenzen im Verhältnis EU–Russland .....	73
2.2 Politischer Dialog und wirtschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des Partnerschafts- und Kooperationsabkommens (PKA) .....	78
2.2.1 Politischer und sicherheitspolitischer Dialog EU–Russland .....	79
2.2.2 Streitpunkt Tschetschenien: Die Grenzen der politischen Konditionalität ....	95
2.2.3 Streitpunkt Kaliningrad: Der bestandene Test? .....	100

2.2.4	Der Gemeinsame Europäische Wirtschaftsraum: Ein langfristiges Projekt .....	105
2.2.5	Energiepartnerschaft EU–Russland: Rhetorik und Substanz .....	108
2.3	Die Gemeinsame Strategie der EU gegenüber Russland: Ein neues Instrument mit begrenztem Mehrwert .....	115
2.4	Technische Hilfe im Rahmen von TACIS .....	122
2.5	Regionale Zusammenarbeit mit Russland: Die Nördliche Dimension der EU-Außenpolitik .....	126
2.6	Diskussion: Die EU als internationaler Akteur? .....	133
<b>3</b>	<b>Die deutsche Russlandpolitik im multilateralen Kontext .....</b>	<b>145</b>
3.1	Historische Voraussetzungen der deutschen Russlandpolitik .....	147
3.2	Politischer Dialog und Kulturaustausch .....	155
3.3	Tschetschenien und Kaliningrad: Zurückhaltung oder offene Kritik? .....	169
3.4	Wirtschaftsbeziehungen, Energiepartnerschaft und technische Zusammenarbeit .....	177
3.5	Diskussion: Multilateralisierung der deutsch-russischen Beziehungen? .....	186
<b>4</b>	<b>Die finnische Russlandpolitik im multilateralen Kontext .....</b>	<b>199</b>
4.1	Historische Voraussetzungen der finnischen Russlandpolitik und Finnlands EU-Beitritt: „Nie mehr mit Russland allein“ .....	202
4.2	Russland als Faktor der finnischen Sicherheitspolitik .....	211
4.2.1	Die Nördliche Dimension .....	214
4.2.2	Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) .....	226
4.3	Tschetschenien und Kaliningrad: Zurückhaltung oder offene Kritik? .....	235
4.4	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Wirtschaftsbeziehungen .....	243
4.5	Diskussion: Gestaltungskraft eines kleinen EU-Mitgliedstaates .....	250
<b>5</b>	<b>Europäische Außenpolitik:     Europäischer Mehrwert oder nationales Instrument? .....</b>	<b>261</b>
	Bibliographie .....	277

# Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
BIOst	Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
CFP	Comparative Foreign Policy
CIS	Commonwealth of Independent States (GUS)
COEST	Ratsarbeitsgruppe Osteuropa und Zentralasien
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DG	Direction Générale (Europäische Kommission)
DIHK	Deutsche Industrie- und Handelskammer
EAPC	Euro-Atlantic Partnership Council
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development
ECHO	European Community Humanitarian Aid Office
ECV	Energiecharta-Vertrag
EFTA	European Free Trade Area
EG	Europäische Gemeinschaft
EIB	Europäische Investitionsbank
ENP	Europäische Nachbarschaftspolitik
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
ESVP	Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUPM	European Union Police Mission (in Bosnien und Herzegowina)
EUR	Euro
Euratom	Europäische Atomgemeinschaft
EVG	Europäische Verteidigungsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FHZ	Freihandelszone
FIIA	The Finnish Institute of International Affairs (UPI)
FPA	Foreign Policy Analysis
FTD	Financial Times Deutschland
FZB-Vertrag	Finnisch-Sowjetischer Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand (1948)
G7/8	Gipfel der sieben/acht Industrienationen
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GEWR	Gemeinsamer Europäischer Wirtschaftsraum (EU–Russland)
GSR	Gemeinsame Strategie der EU gegenüber der Russischen Föderation
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HKA	Handels- und Kooperationsabkommen (EU–Russland)
IEP	Institut für Europäische Politik

Ifa	Institut für Auslandsbeziehungen
IFIs	International Financial Institutions
IFOR	Peace Implementation Force
IMA	Interministerieller Ausschuss
INTERREG	Inter-Regional Programme
InWEnt	Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH
ISAF	International Security Assistance Force
ISPA	Instrument for Structural Policies for Pre-Accession
IWF	Internationaler Währungsfonds
KAS	Konrad-Adenauer-Stiftung
KFOR	Kosovo Force
KSZE	Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Minatom	Russische Atomenergiebehörde
MNEPR	Multilateral Nuclear Environment Programme in the Russian Federation
MOE	Mittel- und Osteuropa
NACC	North Atlantic Cooperation Council
NATO	North Atlantic Treaty Organization
ND	Nördliche Dimension/Northern Dimension
NDEP	Northern Dimension Environmental Partnership
NGO	Non-Governmental Organization/Nichtregierungsorganisation
NIB	Nordische Investitionsbank
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OECD	Organization for European Co-operation and Development
OPEC	Organization of Petrol Exporting Countries
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PARP	Planning and Review Process
PfP	Partnership for Peace
PHARE	Poland and Hungary Action for the Reconstruction of the Economy
PKA	Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (EU–Russland)
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RÖE	Rohöleinheit
SAG	Strategie-Arbeitsgruppe
SALT	Strategic Arms Limitation Talks
SAPARD	Special Accession Programme for Agriculture and Rural Development
SFOR	Peace Stabilization Force
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik
SZ	Süddeutsche Zeitung
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States
TEMPUS	Trans-European Mobility Programme for University Studies
TR	Transferrubel
UN	United Nations
UPI	Ulkopoliittinen instituutti (FIIA)
USD	U. S. Dollar
VN	Vereinte Nationen
WEAG	Western European Armaments Group
WEU	Westeuropäische Union/Western European Union
WTO	World Trade Organization